WP-5-017 Kapitel 5: Berlin begleitet ein Leben lang

Antragsteller*in: Janine Schott (KV Berlin-Treptow/Köpenick)

Änderungsantrag zu WP-5

Von Zeile 16 bis 19:
Doch Verantwortung endet nicht mit dem Schulabschluss. Ein gutes Leben in Berlin bedeutet auch, gesund zu bleiben, gut versorgt zu sein, wenn Pflege nötig ~~wird,~~ist und selbstbestimmt alt zu werden. Wir machen Berlin zur ~~altersfreundlichen~~inklusiven Stadt, in der niemand übersehen wird: mit sicheren Wegen, barrierefreien Wohnungen und Orten der Begegnung. So entsteht ein

Begründung

Mit der Änderung, dass Pflege notwendig*ist* statt *wird* schließen wir auch diejenigen ein, die von Geburt an behinderungsbedingt Pflege benötigen sowie Menschen, die in jungen Jahren Pflege benötigen und verengen den Blick nicht auf Altenpflege.

Der Begriff "inklusiv" ist in dem Zusammenhang sinnvoller als "altersgerecht" und zielt auf die tatsächlichen Bedarfe und den Abbau von Barrieren anstatt auf vermeintliche Bedürfnisse der heterogenen Gruppe "alter Menschen" abzuzielen.

Unterstützer*innen

Melanie Kramer (KV Berlin-Lichtenberg); Karin Schädler (KV Berlin-Kreisfrei); Hans-Christian Höpcke (KV Berlin-Lichtenberg); Mika Nyke Lou Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Dustin Eikmeier (LV Grüne Jugend Berlin); Jan Möbius (KV Berlin-Lichtenberg); Kristin Otto (KV Berlin-Lichtenberg); Elke Schäfer (KV Berlin-Lichtenberg); Nicolas Bock (KV Berlin-Lichtenberg); Falco Strasser (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Elisabeth Giesemann (KV Berlin-Lichtenberg); Manuel Honisch (KV Berlin-Kreisfrei); Peter Windsheimer (KV Berlin-Reinickendorf)